Nachhaltigkeitsstrategien der Gemeinde Stadland

1. Einleitung

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Stadland,
unsere Gemeinde liegt in der Wesermarsch, zwischen Weser und Jade, geprägt von Landwirtschaft, Windkraft, lebendigen Dörfern und einem starken Ehrenamt. Hier wollen wir auch in Zukunft gut leben, arbeiten und aufwachsen – und das möglichst für viele Generationen. Dafür brauchen wir einen klaren Kurs.

Mit der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung formuliert, die 193 Staaten mitgetragen haben. Globale Herausforderungen zeigen sich auch vor unserer Haustür: im Klimawandel und bei Starkregen, in der Energieversorgung, in der Frage nach guter Bildung und Betreuung, nach Gleichberechtigung und fairen Arbeitsplätzen. Der Rat der Gemeinde Stadland hat deshalb die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen.

Die Strategie nimmt zunächst eine ehrliche Bestandsaufnahme vor – mit Stärken, aber auch mit Schwächen. Sie bündelt die für die kommunale Ebene bedeutsamen Ziele 4, 5, 7, 8, 11 und 13: hochwertige Bildung, Gleichbehandlung der Geschlechter, erneuerbare Energien, gute Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum, nachhaltige Städte und Kommunen sowie Maßnahmen zum Klimaschutz. Für jedes Ziel enthält sie ein Leitbild, Handlungsziele, konkrete Maßnahmen und Indikatoren, an denen wir den Erfolg messen können.

Eine Strategie lebt jedoch erst durch ihre Umsetzung. Verwaltung, Rat und Fachausschüsse, Schulen, Kitas, Feuerwehren und die Fairtrade-Steuergruppe sind ebenso gefragt wie Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Geschäfte und Vereine. Wir werden die Ziele regelmäßig überprüfen und weiterentwickeln, den Haushalt mittelfristig stärker an der Nachhaltigkeit ausrichten und die Gemeinde als Vorbild im Klimaschutz auf den Weg zur Klimaneutralität bis 2030 führen.

In den kommenden Jahren wird es auch unsere Aufgabe sein, aus der beschlossenen Strategie einzelne Konzepte zu entwickeln und damit unseren Zielen Stück für Stück näher zu kommen.

Ich lade Sie herzlich ein, sich mit Ihren Ideen einzubringen und mitzugestalten. Gemeinsam schaffen und erhalten wir ein Stadland, dass auch für unsere Kinder und Enkel lebenswert bleibt.

Ihr

Harald Stindt

Bürgermeister der Gemeinde Stadland Stadland im Oktober 2026

2. Ziele

Von den Vereinten Nationen wurde im Rahmen einer Generalversammlung die Agenda 2030 verabschiedet. 193 Länder – darunter auch die Bundesrepublik Deutschland – haben den Beschluss mitgetragen.

Die Agenda 2030 beschreibt in ihren 17 Themenbereichen globale Probleme auf diesem Planeten. Viele Themen können hierbei eine Hilfestellung sein, über Probleme vor der eigenen Haustür sich Gedanken zu machen und sich damit eingehender zu beschäftigen.

Kernstück der Agenda 2030 sind die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung:



Die Bundesrepublik Deutschland und u.a. das Land Niedersachsen haben Nachhaltigkeitsstrategien verabschiedet, um sich auf den Weg zur Umsetzung zu machen.

Für die kommunale Ebene sind insbesondere folgende Ziele von Bedeutung:

Ziel 4 Hochwertige Bildung

Ziel 5 Gleichbehandlung der Geschlechter

Ziel 7 Erneuerbare Energien

Ziel 8 Gute Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum

Ziel 11 Nachhaltige Städte und Kommunen

Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

3. Bestandsaufnahme

Ziel 4: Hochwertige Bildung

In Stadland gibt es Krippen (Rodenkirchen, Seefeld, Schwei, Kleinensiel), Kindergärten (Rodenkirchen, Seefeld, Schwei, Kleinensiel) und eine Horteinrichtung in Rodenkirchen. Die Horteinrichtungen in Seefeld und Schwei sind zurzeit geschlossen. Die Gebäude sind in der Regel in einem guten Zustand.

Die Betreuungszeiten werden fortlaufend aktualisiert. Fachberatungen finden statt. Es gibt regelmäßige Leiterinnenzusammenkünfte mit der Verwaltung.

Schwächen: Die Betreuungszeiten sind für berufstätige Eltern nicht immer zufriedenstellend und ausreichend.

Die Gemeinde ist Träger der Grundschulen Seefeld/Schwei und Rodenkirchen. In Rodenkirchen befindet sich auch die Oberschule unter Trägerschaft des Landkreises Wesermarsch.

Der Anspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule wird zum Schuljahr 2026/27 an fünf Tagen in der Woche umgesetzt. Durch Baumaßnahmen wird die Grundschule an die Erfordernisse der Schulform weitestgehend angepasst.

Schwäche: Die Betreuungszeiten im Ganztagsschulbereich sind nicht immer ausreichend.

Ziel 5: Gleichbehandlung der Geschlechter

Frauen erledigen mehr Care-Arbeit als Männer, sie betreuen im Alltag öfter die Kinder und alte Familienangehörige. Dadurch arbeiten sie häufiger in Teilzeit, können sich beruflich nicht weiterentwickeln und haben ein geringeres Einkommen.

In der Gemeindeverwaltung arbeitet eine ehrenamtliche Gleichstellungbeauftragte. Führungspositionen in der Verwaltung werden häufig durch Frauen ausgeübt.

Schwächen: Im Bereich der Kitas findet wenig Präsens durch männliche Mitarbeiter statt.

Im Bauhof der Gemeinde arbeiten nur männliche Mitarbeiter.

Es gibt zu viele Frauen in der Gemeinde, die in Teilzeit oder in sogenannten „Minijobs“ arbeiten.

Ziel 8 Gute Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum

Ab 2026 gibt es überall Glasfaseranschlüsse.

In Seefeld, Schwei und Reitland werden Baugebiete erschlossen. Es gibt eigene Gewerbegebiete auf Stadländer Gebiet.

Durch Beschluss des Rates wird sich Stadland am geplanten interkommunalen Gewerbegebiet des Landkreises Wesermarsch beteiligen.

Die Arbeitslosigkeit in der Wesermarsch liegt im Durchschnitt etwas unter 7 Prozent (z.B. im November 2025 bei 6,7 Prozent, das bedeutet 32245 Arbeitslose).

Schwächen: Für Stadland allein liegen keine gesonderten Daten vor.

Ziel 7: Erneuerbare Energien

Mit dem Beschluss vom 02.02.23 entschied der Rat der Gemeinde Stadland, sich erneut an der Ausschreibung Strom, regenerativ erzeugt, zu beteiligen. Es wird regenerativ erzeugter Strom bezogen.

Für den möglichen Ausbau der Windenergie wurde eine Potentialanalyse in Auftrag gegeben und im Rat der Gemeinde verabschiedet. Windparks werden in mehreren Gebieten erstellt werden und ergänzen die vorhandenen in Rodenkircher Wurp und Hartwarden. Zusätzlich wurden im Jahr 2022 Windparks in Morgenland und Schweieraußendeich beschlossen.

Zusätzlich zu dem vorhandenen Solarpark in Havendorfersande gibt es Planungen für Freiflächen-Solaranlagen in Sürwürden (aufgeständerte Agrar-Photovoltaikanlagen) und Rodenkircher Wurp (vorbelasteter Bereich, Konversionsfläche, ehemaliges Militärgelände). Entlang der zweigleisigen Bahnstrecke im Bereich der Gemeinde, einer privilegierten Fläche, entsteht eine Photovoltaiklage.

Auf kommunalen Gebäuden befinden sich Photovoltaikanlagen (Rathaus) bzw. gibt es Solarunterstützung für Warmwasser.

Am Bahnhof befinden sich Ladesäulen, ebenso am Parkplatz der Seefelder Mühle, bei einem Supermarkt

Ziel 11: Nachhaltige Städte und Kommunen

Stadland ist seit 2017 Fairtrade-Kommune. Die Rezertifizierung erfolgte im April 202**4**. Die Grundschule Rodenkirchen ist seit einigen Jahren Fairtrade-Schule.

In der Kommune ist eine Steuergruppe installiert worden, in der Vertreter der Schulen, des Handels, der Landfrauen, des Kulturzentrums Seefelder Mühle und der evangelischen Kirche unter Vorsitz der Verwaltung die Umsetzung der Ziele und der entsprechenden Aktivitäten koordiniert. Die Gemeinde arbeitet mit in der 2017 gegründeten Fairtraderegion Unterweser, welche sich einer nachhaltigen Region und sich dem regionalen Gedanken verpflichtet fühlt.

Rund um die Seefelder Mühle, welche im Besitz der Gemeinde Stadland ist, hat sich ein Kulturzentrum etabliert, welches durch einen Verein getragen wird. Regelmäßig am 1. Sonntag im Monat findet dort ein Landfrauenmarkt statt, auf dem regionale Produkte vertrieben werden.

Seit dem Jahr 2022 finde**n** dort sogenannte „Grüne Märkte“ statt, auf denen nachhaltige Produkte angeboten werden, wie z.B. durch ein Unverpackt-Stand, der Weltladen der Kirchengemeinde etc. Dort finden auch Veranstaltungen wie zu den Flugvögeltagen statt.

Schwächen: Es findet noch keine nachhaltige Beschaffung statt. Sitzungsvorlagen enthalten noch keine Kriterien bzgl. Nachhaltigkeit.

Der Anteil an fair, biologisch, regional und saisonal erzeugter Produkte in der Gemeinde ist noch zu gering.

4. Nachhaltigkeitsziele der Gemeinde Stadland

Leitbild

Gemeinsam – Innovativ – Nachhaltig: Unter diesen Prämissen wollen wir unsere Kommune lebenswert, enkeltauglich und ökologisch fit machen für die Zukunft

Ziel 4 Hochwertige Bildung

Leitsatz:

Für die Bürger*innen der Gemeinde Stadland gibt es bedarfsgerechte und inklusive Bildungsangebote

Handlungsziel:

Die Kindertagesstätten verfügen über funktionale Gebäude, ausreichende Betreuungszeiten, mit den Erziehungsberechtigten abgestimmte Konzepte.

Maßnahmen:

Fachberatungen und Qualitätsmanagement

Indikatoren: Umfragen bei Eltern, Ergebnisse von Fachberatung und Qualitätsmanagement, Anzahl von Elternbeschwerden

Handlungsziele:

Die Schulen der Gemeinde sind gut ausgestattet, verfügen über ein ausreichendes Platzangebot und sind für die Umsetzung der Inklusion und moderne pädagogische Konzepte ausgerüstet, die Digitalisierung wird vorangetrieben. Sie stellen sich den Herausforderungen des Einsatzes neuer Medien. Sie bieten Ganztagsangebote an. Die Schüler*innen gehen gerne zur Schule und erwerben die notwendigen lebenspraktischen, sozialen und Wissenskompetenzen, die sie für ihren Lebensweg benötigen.

Maßnahmen:

Medienbildungskonzept erstellen, Ausstattung verbessern**,** Baumaßnahmen für ein ausreichendes und zeitgemäßes Raumangebot

Indikatoren: Auswertung der Übergangszahlen zu den Schulen SEK I – Bereich, Auswertung der erreichten Schulabschlüsse

Handlungsziel:

Auch für Erwachsene gibt es in der Gemeinde Bildungsangebote. Dazu werden alle in diesem Bereich aktiven Akteure (Kreisvolkshochschule, ländliche Erwachsenbildung, Seefelder Mühle) vernetzt.

Es gibt Möglichkeiten für Sprachkurse für Flüchtlinge und zum Erwerb von Schulabschlüssen.

Maßnahmen:

Angebot in Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern (Kreisvolkshochschule, Refugium etc.) verbessern

Indikatoren: TeilnehmerInnen-Zahlen, Angebote der Einrichtungen (Qualität, Anzahl)

Ziel 5 Gleichbehandlung der Geschlechter

Leitsatz:

Diskriminierung und Ausgrenzung gehören der Vergangenheit an. Alle Geschlechter nehmen gleichberechtigt am gesellschaftlichen, sozialen und beruflichen Leben teil.

Handlungsziele:

In allen Führungspositionen gesellschaftlicher Vereine, Verbände, Organisationen und Institutionen entspricht die Anzahl der Repräsentantinnen und Repräsentanten dem Geschlechterverhältnis der Mitgliederstruktur. Lohnungleichheiten werden abgebaut. Statt Minjobs gibt es sozial abgesicherte Arbeitsplätze. Die Betreuungszeiten in Kitas werden entsprechend der Bedürfnisse berufstätiger Eltern ausgeweitet.

Maßnahmen:

Die Gemeinde stellt einen Gleichstellungsplan für ihre Beschäftigten auf und setzt ihn um.

Die Gleichstellungsbeauftragte führt Beratungen zum Thema in den oben angeführten Gremien durch.

Es wird ein Kataster zum Thema Frauenarbeitsplätze / Minijobs entwickelt.

Die Gemeinde beschäftigt keine geringfügig Beschäftigten.

Die Betreuungszeiten in Kitas werden bedarfsgerecht angepasst.

Indikatoren:

Umsetzung des Gleichstellungsplans, Kataster Frauenarbeitsplätze

Ziel 7 Erneuerbare Energien

Leitsatz:

In Stadland wird der Klimaschutz von allen Akteurinnen und Akteuren gelebt. Sowohl die Verwaltung als auch die Bürgerinnen und Bürger setzen sich aktiv für den Klimaschutz ein und decken ihren Energiebedarf klimaneutral.

Handlungsziele:

Die Gemeinde Stadland fungiert als Vorbild in Sachen Klimaschutz. Deshalb ergreift sie Maßnahmen zur Reduzierung und Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe. Bis zum Jahre 2030 werden CO^2 - Emissionen vermieden und die Gemeinde wird klimaneutral.

Maßnahmen:

Die Erzeugung regenerativer Energien in der Gemeinde wird unterstützt

Alle Konsumenten beziehen ihren Energiebedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen.

Die Gemeindeverwaltung nimmt ihre Vorbildfunktion wahr.

Die Fahrzeugbeschaffung des gemeindlichen Fuhrparks folgt diesen Zielen.

Alle Gebäude werden energetisch saniert.

Bei der Ausweisung von Baugebieten wird die Installation von Photovoltaik Pflicht. In Neubauten muss die Heizung durch alternative Heizungssysteme zu Gas/Öl/Kohle/Holz errichtet werden.

Indikatoren:

Energieberichte, Bebauungspläne

Ziel 8 Gute Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum

Leitsatz

In der Gemeinde Stadland gibt es ausreichend Arbeit für die Arbeitssuchenden.

Gewerbegebiete werden unter Berücksichtigung des Naturschutzes und der Vermeidung von Flächenfraß angesiedelt und keine umweltschädigen Betriebe angesiedelt. Arbeitsplätze werden als Vollzeitarbeitsplätze geschaffen.

Der Ausbau der Digitalisierung erreicht die notwendige Qualität. Maßnah-

men:

Unterstützung ansiedlungswilliger Betriebe Unterstüt-

zung von Handwerk und Handel vor Ort

Landwirtschaftliche Betriebe in Bezug auf Nachhaltigkeit und regionaler Vermarktung traditioneller und biologischer Landwirtschaft unterstützen

Frauenarbeitsplätze fördern.

Schnellerer und effektiverer Ausbau physikalischer Netzwerke
Förderung von Homeoffice-Arbeitsplätzen und Online-Meetings

Indikatoren:

Beschäftigungsquoten

Anzahl der Homeofficearbeitsplätze Qualität und Geschwindigkeit des Internets

Ziel 11 Nachhaltige Städte und Kommunen

Leitsatz:

Die Bürger*innen der Gemeinde Stadland bekennen sich zu ihrer globalen Verantwortung und richten ihr Handeln verstärkt an den Zielen der globalen Nachhaltigkeit aus und sind für den Eine-Welt-Gedanken sensibilisiert

Handlungsziele:

Die Vergabe von öffentlichen Mitteln findet nach sozial-ökologischen Standards statt. Als Fairtrade-Gemeinde stellt die Gemeinde die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards im gesamten Beschaffungswesen sicher. Die Bürgerinnen und Bürger konsumieren überwiegend bio, fair, regional und saisonal.

Maßnahmen:

Einrichtung eines kommunalen Teams „nachhaltige Beschaffung“, Erstellung einer Checkliste

Verkaufsstellen / Gastronomiebetriebe übernehmen die Ziele und verdoppeln ihr Angebot an bio, fair und regional gehandelten Produkten.

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird in den Profilen aller Stadländer Schulen, Kitas und anderer Bildungseinrichtungen verankert.

Maßnahmen zur Müllreduzierung und Mülltrennung auch im öffentlichen Raum

Nachhaltigen Tourismus fördern durch Betonung der Stärken (Synergieeffekte Nähe zu den Städten Bremen, Bremerhaven und Oldenburg und deren Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel, Fahrradregion, Lage am Weserradweg…)

Indikatoren:

Beschaffungszahlen, Bildungskonzepte und Schulprogramme, Buchungszahlen Tourismus

Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Leitsatz:

Es wird ein Klimaschutzkonzept erstellt und alle Maßnahmen zum Klimaschutz, die in der Gemeinde Stadland möglich sind, umgesetzt.

Maßnahmen:

Bereich Verkehr:

Fahrradfahren wird durch planerische und bauliche Maßnahmen gefördert. Die Radwege gepflegt, saniert, weiter ausgebaut, zum Beispiel durch den Einsatz für Planung und Erstellung zwischen und in den Orten der Gemeinde, und attraktiver gestaltet. Die Priorisierung des Autoverkehrs nimmt ab.

Fußgänger erhalten sichere Überwegungen.

Der öffentliche Nahverkehr wird gefördert (Bürgerbus, attraktive Bushaltestellen mit Fahrradabstellmöglichkeit und Beleuchtung).

Die östliche Seite der Bahnhaltestation wird attraktiver und sicherer gestalten.

Ausbau klimaneutraler E-Lade-Infrastruktur

Indikatoren:

Fahrgastzahlen, Unfallzahlen, Umfragen, Beiträge des Tourismusausschusses, Statistiken der Verkehrsverbände

Bereich Bauen/Wohnen:

Baugebiete werden nach Klimabelangen gestalten (Ausrichtung der Gebäude, Bau von weniger energie- und ressourcenverbrauchenden Reihen- oder Mehrfamilienhäusern, Flächenversiegelung reduzieren, Lückenbebauung, keine Schottergärten, Berücksichtigung von Starkregenereignissen und deshalb Möglichkeiten zur Wasserspeicherung schaffen, Auflagen für zu pflanzende Bäume)

Vorhandene Bebauungspläne überprüfen und Maßnahmen, die einem klimagerechten Bauen entgegenstehen, verändern (z.B. Dachformen, Dachneigungswinkel, Fassadengestaltung)

Möglichkeiten von Dachbegrünungen prüfen und umsetzen

Baumpflanzungen, Überprüfen von Bebauungsplänen hinsichtlich zu pflanzender Bäume

Förderung und Unterstützung nachhaltiger Vorhaben (z. B. Brauchwassernutzung, Gestaltung naturnaher Gartenanlagen)

Straßen durch geeignete klimaresiliente und/oder regional vorkommende Baumarten beschatten

Bei der Straßenbeleuchtung auf regenerative Leuchtmittel achten und nach Möglichkeit umsetzen.

Ersatzbaumpflanzungen vornehmen

Eine Resilienz gegenüber Erderwärmung in der Gemeinde durch die oben angeführten und anderen Maßnahmen erreichen

Indikatoren:

Erstellung eines Baumkatasters, Bebauungspläne

5. Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien

Die Umsetzung der Ziele erfolgt

1. Intern:

- Durch die Verwaltung / im Rathaus / im Bauhof
- Durch die politischen Gremien (Rat und insbesondere die Fachausschüsse Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit, Infrastruktur, Markt und Tourismus, Schule, Jugend, Finanzen, Feuerwehr
- Durch die Grundschulen und Kitas
- Durch die freiwilligen Feuerwehren
- Durch die Fairtrade Steuergruppe

2. Extern:

- Durch Bürgerinnen und Bürger
- Durch die ansässigen Firmen und Geschäfte
- Durch Kooperationen mit Vereinen (Bürgervereine, Sportvereine …)

Instrument zur Umsetzung können Umwelttage, Messen und Ausstellungen, Runde Tische, Ideenbörsen, Internetforen, Wettbewerbe usw. sein.

Installieren eines Ideen-Speichers, bei denen sich jeder einbringen kann, Ideenkasten auf der Homepage, im Rathaus, bei Veranstaltungen

6. Nachhaltigkeitshaushalt

Um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien zu gewährleisten, bedarf es mittelfristig einer Ausrichtung des Haushalts darauf.

Ein Nachhaltigkeitshaushalt schafft langfristige Bindung von Mitteln und Aufgaben und die Transparenz des kommunalen Handelns wird erhöht. Dies kann schrittweise eingeführt werden. Hilfen dazu bietet der Leidfaden „Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen“ der Bertelsmannstiftung.

Die Einführung kann in kleinen Schritten erfolgen.

7. Kontrolle / Evaluation / Weiterentwicklung

Zu jedem der langfristigen Ziele, die sich aus der Agenda 2030 ergeben (langfristige Ziele) sollten mittelfristige Ziele (Zeitfenster bis zu 5 Jahren) und kurzfristige Ziele (Zeitfenster ca. ein Jahr) formuliert werden.

Diese Ziele müssen laufend verfolgt, überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden. Selbst wenn ein Ziel erreicht worden ist, muss überprüft werden, ob es noch Bestand hat.

Eine Evaluation der Ziele sollte in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Bei der Überprüfung, ob die Ziele erreicht wurden, kann u.a. eine Auswertung der Indikatoren helfen.

Eine Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien im Sinne eines Spiralprozesses (kontinuierlicher Verbesserungsprozesse) ist so gewährleistet.

8. Literatur / Quellen:

Agenda 2030 vor Ort. Stadt Geestland. Auf dem Weg zu einer Global Nachhaltigen Kommune. Juni 2019

Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Erlangen – „Globale Nachhaltige Kommune in Bayern“.

Kommunale Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie. Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion. Juni 2019

Kommunale Strategien und Konzepte. Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

UAN: Kommunale Umweltaktion Niedersachen/themen/nachhaltigkeit Nachhal-

tigkeitsstrategien der Bundesregierung, Stand 2018 Nachhaltigkeitsstrategien

des Landes Niedersachsen, Stand 2019

Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Dinslaken. Hrg. Stadt Dinslaken. Dinslaken Mai 1918

Strategiepapier Fairtrade Unterweser

Wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen. Leitfäden. Bertelsmannstiftung. Stand 27.11.2018

Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Stadt Brake. Brake Nov. 2021